

# Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

## Kreisblatt

Merseburger Kurier

Desagregierte durch die Post RM 2,40 ohne Beleggeld, durch Post RM 2,50, im Ausland RM 3,00. - Hauptredaktion: Merseburg, Postfach 100. - Im Jahr 1929: 100 Hefen. - Preis: 10 Pf. - Druck: 100000.

Desagregierte durch die Post RM 2,40 ohne Beleggeld, durch Post RM 2,50, im Ausland RM 3,00. - Hauptredaktion: Merseburg, Postfach 100. - Im Jahr 1929: 100 Hefen. - Preis: 10 Pf. - Druck: 100000.

Desagregierte durch die Post RM 2,40 ohne Beleggeld, durch Post RM 2,50, im Ausland RM 3,00. - Hauptredaktion: Merseburg, Postfach 100. - Im Jahr 1929: 100 Hefen. - Preis: 10 Pf. - Druck: 100000.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Mittwochausgabe

Merseburg, den 6. März 1929

Nummer 55

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

### Neues in Kürze.



Kontreadmiral Hülshof v. Ditten.

Der frühere Inspektor des Bildungswesens der Reichsmarine, ist nachjähriger Dienstzeit aus dem Marineamt ausgeschieden. Der Kontreadmiral dürfte infolge des Besuchs von Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen auf dem Kreuzer „Berlin“ (November 1927) einen Abstieg nehmen. Der Besuch hatte in Einkreisen bestige Proteste ausgelöst.

In Preußen hat man von neuem mit Vorbegehungen über eine Erweiterung der Vereinigungskommision begonnen. Noch in dieser Woche werden Volkspartei, Zentrum und Demokraten sich über den Anchluss der Deutschen Volkspartei unterhalten. Die letzten Besprechungen werden ausdrücklich als nicht offiziell bezeichnet.

In der gestrigen Eröffnungsitzung des Geislichen Landtags kam es zu den in allen deutschen Parlamenten bereits üblichen kommunikativen Redaktionen mit Sitzungsunterbrechung und Tribünenräumung durch die Polizei.

Bei den öffentlichen Arbeitsvermittlungen in Großberlin finden sich fast keine Arbeitswilligen für die Provinz Ostpreußen. Auch ein Beitrag zum Kapitel der Arbeitslosigkeit.

In der Kaiserliche der russischen Emigranten sind bis gestern abend 15 Verhaftungen vorgenommen worden. Das im Ausland vertriebene Gericht, das auch die Fällung von Sowjetbanknoten in Berlin erfolgt ist, ist ungetrübend.

Der „Petit Parisien“ meldet aus St. Briene (Britanien): In der vergangenen Nacht sind in den meisten benachbarten Gemeinden Vorfälle der kretontischen Autonominenpartei in französischer und kretontischer Sprache angefallen worden mit ausgesprochen separatistischem Inhalt.

In Dublin (Irland) sind etwa 40 junge Leute verhaftet und zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Die Verhaftungen stehen im Zusammenhang mit einer Erklärung des Präsidenten Cosgrave, in der er ausführt, in Irland seien verbrecherische Bestrebungen im Gange, durch die das ganze Weltwirtschaftssystem bedroht werde.

Die Londoner „Morningpost“ erfährt aus Kreisen der Admiraltät, dass ein allgemeines Verbot für englische Geleitzette und für britische Einflussonen bevorsteht. Aufschiffe über diese Gebiete zu führen. Ein Artikel in der „Evening Times“, das das Mittelmeer einmal Kriegsschiffe werden könne, findet im Arbeiterblatt „Daily Worker“ scharfe Zurückweisung.

Im Weißen Haus in Washington wurde erklärt, die Aufhebung des seit 1924 bestehenden Verbots der Verschaffung von Waffen und Munition nach Mexiko komme angesichts der gegenwärtigen Lage nicht in Frage.

## Frankreich-Belgien entlarvt.

### Der holländische Ministerpräsident erklärt den belgisch-französischen Pakt für echt.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten holländischen Kammer teilte der Ministerpräsident de Geer mit, daß er aus Anlaß des vertraulichen Zwischenfalls, der sich in den letzten Tagen ereignet habe, eine Erklärung abzugeben wünsche.

Bevor seinerzeit der Minister des Auswärtigen nach London abgereist sei, habe jener dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Veröffentlichung eines aufsehenerregenden Schriftstückes zu erwarten sei, von welchem der Herr von Beuningen zu Rotterdam (der Käufer des Dokumentes) eine Abschrift bei dem Generalsekretär des Ministeriums des Auswärtigen hinterlassen hatte.

Das Original habe von Beuningen vorgezeigt.

Beide Minister bedauerten außerordentlich die erfolgte Veröffentlichung, die sie jedoch nicht zu verhindern gewesen. Der einzige Wunsch der Regierung offen gestanden habe, habe darin bestanden, den betroffenen ausländischen Regierungen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Regierung sei davon überzeugt, daß Holland von keinem einzigen Volke Gefahr drohe. Der Ministerpräsident sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß diese unglückseligen Tage bald in Vergessenheit geraten mögen.

Das Original hat von Beuningen vorgelegt, in dem Wort „Original“ liegt klar und deutlich die Fälschung, daß das Schriftstück echt ist. Deshalb sagt der Ministerpräsident auch kein Wort von Fälschung. Was will es gegenüber dieser Fälschung besagen, daß der Ministerpräsident hinzufügt, „die Regierung sei davon überzeugt, daß Holland von keinem Volke Gefahr drohe“ und daß die Angelegenheit bald vergessen sein möge? Das ist nur eine höfliche Floskel, um die zwei unabweislichen Tatsachen zu verdecken: daß Frankreich-Belgien Kriegsschiffe haben, und daß die amtlichen Dokumenten ihrer Regierungen glatte Lügen sind. Nun weiß Europa und die ganze Welt Bescheid, was sie von Frankreich-Belgien zu erwarten haben.

Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet aus Brüssel: „Der verhaftete Frank-Beine unterschreibt alle Protokolle, die man ihm vorlegt. Selbst der Brüsseler Presse wird die Fülle der Geständnisse zu viel. Ungetröstet bleibt die Frage, warum Beine, der für Geld die Dokumente fabriziert haben will, erst vorige Woche vom Gerichtspolizistler gespändert wurde. Hier stimmt vieles nicht.“

## Die Minderheitendebatte vertagt.

Aus Genf wird gemeldet: Die für gestern nachmittags 4 Uhr angelegte Sitzung des Väterbundesrates zur grundsätzlichen Erörterung des Minderheitenproblems auf Grund des kanadischen und deutschen Antrages ist im letzten Augenblick abgesetzt worden. Der Zeitpunkt der nächsten öffentlichen Sitzung ist noch nicht bekannt.

Als Grund der Vertagung wurde eine rein formale Frage bezüglich der kausischen Minderheitenforderungen angegeben, der eigentliche Grund wird aber allgemein dafür gehalten, daß England bis hierher nicht bereitgefunden hat, sich dem auf weitgehende Beschränkung der Minderheitendebatte und vor allem der Minderheitsrechte abzielenden polnisch-französischen Standpunkt anzupassen, da es den Druck der öffentlichen Meinung der ganzen Welt, insbesondere Amerikas fürchtet.

Bezeichnend für Englands wahre Ansicht über das deutschpolnische Minderheitenproblem sind die folgenden zwei englischen Stimmen:

Das englische Mitglied der obersteilischen Abstimmungskommission im Jahre 1920/21 Oberst Hutchison, hat dieser Tage einen Brief über einen zweiten Besuch Schellens veröffentlicht, in dem er zu einem sehr bemerkenswerten Urteil über das Ergebnis der diplomatischen und militärischen Missionen General Le Plongé und seiner polnischen Freunde kommt. Er sagt u. a., die Entscheidungen von Paris und Genf seien

eine klandere Verhinderung der Tatsachen gewesen. Die Entscheidungen seien allein begründet gewesen auf der Militärdiktatur und der Politik Frankreichs, die Folge sei die Zerstückelung Schellens und die Herabdrückung von Zehntausenden von schließlichen Bürgern auf den Stand von politischen und kulturellen Methoden und Einrichtungen des Mittelalters.

Einen beachtenswerten Kommentar bringt der Londoner „Evening Standard“ zur Minderheitenfrage in Oberstliehen. Er schreibt:

### Neuwahl im Wahlkreis Halle-Merseburg?

Wie uns von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, Gau Halle-Merseburg, mitgeteilt wird, ist der Bescheid der Partei gegen die Wahl Mai 1928 fällige geworden. Der Wahlleiter hatte eine falsche Stimmnummer (Bandtag Nr. 12 statt Nr. 10) bekanntgegeben. Durch Sündenfallende von Handzetteln, in vielen Versammlungen und Zeitungsheften wurde von den Nationalsozialisten gefordert, die Liste 12 zu wählen. Kurz vor der Wahl wurde er die richtige Nr. 10 mitgeteilt bzw. auf Anfrage berrichtigt.

Die Wahrheit ist, daß ein jeder Deutscher nicht so sehr den Schutz für seine Volksbrüder in Oberstliehen sucht, als daß er sucht, seine Provinz für Deutschland zurückzugewinnen, die über 600 Jahre deutsch gewesen ist. Konzeptionen an Deutschland an seiner Ostgrenze würden die ganze Frage vereinfachen, aber niemand ist da, der „der polnischen Rache den Schwanz abspindel“, und für den Anstich, zehn Millionen Ausländer unter die Kontrolle einer unzähligen Nation von 18 Millionen Seelen zu stellen, hat gar ein Europa weiter in auf einem Vulkan zu leben.

### Dr. Stresemann bei Briand.

Aus Genf verlautet: Gestern fand eine einwöchige Unterredung zwischen Reichsminister Stresemann und Briand statt, in der alle schwerwiegenden Fragen besprochen wurden. Obwohl Einzelheiten nicht bekannt werden, so ist doch anzunehmen, daß irgendeine positive Lösung oder Fortsetzung der Besprechungen über Mitteländerräumung vor dem Abschluß der Arbeiten des Pariser Expertenkomitees für die Reparationsfragen nicht erfolgen kann. Dabei teilt man in den Kreisen der deutschen Delegation die von Chamberlain gelegentlich eines Empfanges der englischen Presse heute geäußerte Auffassung, daß die Mitteländerräumung beim gegenwärtigen Stand der Pariser Verhandlungen für eine Fortsetzung der Besprechungen noch nicht reif ist.

Die Abrüstungsfrage wurde mit keinem Wort in der Unterredung zwischen dem deutschen und dem französischen Außenminister erwähnt, während in Bezug auf die Erörterung des Minderheitenproblems verlautet, daß der Standpunkt Briands nicht der auf allmähliche Ausrottung der Minderheiten abzielenden „Assimilationslehre“ des früheren brasilianischen Staatsmitgliedes, Nello Franco, entspricht, die ja auch in den kanadischen Vorschlägen zur Verbesserung des Verfahrens in Minderheitenfragen zurückgewiesen wird.

Am 6. März 1929 findet in Berlin-Charlottenburg vor dem Wahlprüfungsgericht eine Verhandlung statt. Die Nationalsozialisten besitzen nur noch 300 Stimmen zu einem Mandat in dem Wahlkreis Halle-Merseburg. Die Nationalsozialisten erwarten bestimmt eine Übernennung, da nur 300 Stimmen zur Erhaltung des Mandats fehlen. Diese fehlenden 300 Stimmen wären weit überholt, wenn die richtige Stimmnummer propagiert wäre.

Eine Versammlung fast sämtlicher bayerischer Bezirksbauernkammervertreter nahm einmütig die Entscheidung an, die im einzelnen auf die B a u e r n e i n s a z u n g in Bayern abzielen. Sie in Bayern herabgesetzte Untereigentumsfähigkeit soll auf das Reich ausgedehnt werden.

## Nur Steuerscheu?

### Wissen Sie, wozu die heutige Politik?

„Woran erkenne ich den besten Staat?“ — Woran du die beste Frau kennst! Daran, mein Freund, daß man von beiden nicht spricht. (Schiller: Der Iphigeneia)

Halten wir es mit dem code civil: „La recherche de la paternité est interdite“ (Die Nachforschung nach der Vaterchaft ist verboten), und unteruchen wir nicht die verdamndsten schließlichen Zusammenhänge bei der merkwürdigen Tatsache, daß der sozialistische Reichsminister Severing in Offen und der demokratische Abgeordnete Georg Bernhard in der „Westfälischen Zeitung“ fast gleichzeitig und fast gleichzeitig eine empörte Philippika losgelassen haben gegen die „Steuerliche“ des Hanabundes und der Deutschen Volkspartei. Unteruchen wir auch nicht die gegenüber einfügen und evtl. künftigen Koalitionsfolgen nicht eben artzuführenden Verbindungen der Volkspartei wegen „Parteidemagogie“, die bezeichnend G. Bernhard daran anknüpft, sondern lächeln wir nur über seine Wiederamnerci, die sich den Ansehen gibt, nie den Spruch vom Glashaus und den Steinen und nie von den letzten rein demagogischen Anträgen der Sozialdemokraten zur Sozialpolitik gehört zu haben.

Georg Bernhard kann wohl selber kaum glauben, was er da geschrieben hat, und scheint sich dabei das Wort aus dem Eigentum zum Leitmotiv genommen zu haben: „Wenn ihr das Leben gar zu ernsthaft nehmt, was ist denn dran?“ Aber sollen wir ihn tabeln, wenn er als Vorkämpfer und eifriger Verfechter der glorreichen Zustände von heute das jetzige politische Leben nicht „gar zu ernsthaft“ nimmt? Im Gegenteil: Je eher auch die Väter und Vorfahren der heutigen Politik sie als Pöbel und Komödie erkennen und behandeln, um so besser. Um so mehr Ansehen, daß das Spiel bald zu Ende geht; denn Komödien haben selten mehr als drei Akte.

Aber bei allem Gern für die unferwillige Komik der unferwilligen Politik und der Ideenlosigkeit Severing-Bernhard scheint es uns doch angebracht, angesichts der 3/4 Millionen Arbeitslosen und der allgemeinen Sorge und Not in unserm Lande das Leben durchaus ernsthaft zu nehmen und in den Steuerprotesten des Hanabundes, der Volkspartei, der sämtlichen übrigen bürgerlichen Parteien und nahezu aller schaffenden Kreise des Volkes nicht nur „Steuerscheu“ und „Demagogie“ zu sehen. Vielleicht sind diese Proteste und der Schrei nach Sparmaßregeln in Reich, Ländern und Gemeinden doch etwas anderes, ganz etwas anderes, nämlich das allmähliche aber unauflösbare Heranbrennen der Gefährnisse, die die heutige Art von Politik und insbesondere von öffentlicher Selbsterhaltung kompletter Wahnsinn ist, das es allerhöchste Zeit ist, auf dem jetzigen Wege umzufahren, wenn wir alle nicht das Schicksal und den Vermögensverlust des Talbots in der Jungfrau von Orleans teilen wollen: „Mijnin du fleest, und ich muß untergehen“.

Dieser Tage brachte uns ein hochgelehrter und feinsinniger Professor der hallischen Universität unbeschäftigt in nicht geringe Verlegenheit: Er fragte uns, „Wissen Sie noch die heutige Art von Politik und insbesondere von öffentlicher Selbsterhaltung kompletter Wahnsinn ist, das es allerhöchste Zeit ist, auf dem jetzigen Wege umzufahren, wenn wir alle nicht das Schicksal und den Vermögensverlust des Talbots in der Jungfrau von Orleans teilen wollen: „Mijnin du fleest, und ich muß untergehen“.“

Da äußern sich heute alle möglichen Parteien und Berufsstände und Millionen Einzelnen mit allen möglichen Einzelfragen unferer Tagespolitik herum, aber diese Grundfrage übersehen sie leicht: Wozu überhaupt Politik? Obgleich die immer größere Fülle immer unlösbarer Einzelfragen der Politik geradezu wie mit allen zehn Fingern darauf weist, uns endlich wieder auf die Grundfrage zu befragen:

In Politik steht es uns heute wahrhaftig nicht, sie dead, wie bisher der Schnee und Frost, mit ihrem Verdecken das ganze Land. Aber wozu diese ganze Politik, und was haben wir Volk davon? Es ist ganz gut und schön, wenn man uns sagt: „Ein Staat muß sein“, aber: „Die Menschheit muß sein.“ Aber: Wissen Sie noch und wozu der Staat das jetzige







Raus der Heimat

Ein Jahr Landesarbeitsamt Mitteldeutschland.

Erst. Vor ungefähr einem Jahre wurde das Landesarbeitsamt Mitteldeutschland in Erfurt eingerichtet. Die Einrichtung, die diese Zusammenführung der bisherigen Arbeitsämter in Mitteldeutschland hat zu einer Erparnis im Verwaltungsbetriebe geführt.

Die Grenzen des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland fallen mit den politischen Grenzen des Gebietes zusammen. Das Gebiet selbst umfaßt die Provinz Sachsen und die Länder Thüringen und Anhalt. Es hat sich jedoch im Verlauf der bisherigen Tätigkeit des Landesarbeitsamtes als notwendig herausgestellt, daß an den Grenzen dieses Gebietes die Schaffung von Grenzbezirksämtern, zum Beispiel für das heimstädtler Kohlenrevier und das Kaltegebiet der Rhön, erforderlich sind.

Um eine straffe Organisation und eine zweckmäßige Aufteilung des Arbeitsumfanges zu ermöglichen, ist das ganze Gebiet in Arbeitsamtsbezirke aufgeteilt. Ingesamt sind im Bezirk Mitteldeutschland 75 Arbeitsamtsbezirke zu 32 Arbeitsämtern zusammengelegt worden. Die Ausdehnung des Bereiches des Landesarbeitsamtes machte eine Reihe von Neubauten und Erweiterungen notwendig. So sind für die Städte Bitterfeld, Albersleben, Halle und Dessau Neubauten vorgesehen.

Auch in Thüringen werden im Laufe der Zeit neue Gebäude für die Ämter geschaffen werden.

Aus der praktischen Arbeit des Landesarbeitsamtes sind folgende Zahlen von Bedeutung: Seit der Begründung des Arbeitsamtes nach Erfurt wurden bisher 155136 Tagelöhner ausgeführt. Hierzu waren erforderlich 419569 Reichsmark Zulohnung und 87711 Reichsmark Darlehen. Die im Landesarbeitsamt verwalteten Gelder stammen aus den Arbeitslosenversicherungsbeiträgen, die aus den Krankentafeln abgeführt werden. Das Landesarbeitsamt führt den Abrechnungsvorkehr mit 1049 Krankentafeln, und zwar sind davon 215 Krankentafeln, die übrigen Land-, Jnnungs- und Betriebskrankentafeln. Der gesamte Geldumlauf belief sich im letzten Jahr auf

über 200 Millionen Mark.

Für die Durchführung der Aufgaben des Landesarbeitsamtes hat sich die Einrichtung von landwirtschaftlichen Beratungsstellen besonders notwendig gemacht. Diese Beratungsstellen bestehen zurzeit bei 18 Arbeitsämtern. Außerdem sind bei den Arbeitsämtern Halle, Magdeburg, Erfurt Eisenach, Gera und Dessau besondere Abteilungen für die Angelegenheiten der Landwirtschaft, in Halle Magdeburg, Erfurt, Dessau, Bitterfeld, Mansfeld und den thüringischen Arbeitsämtern ein besonderer Ausbau für die Berufsberatung beschafft.

Klettermaße erhält drei Jahre Zuchthaus.

Erfurt. Der dreierhundertjährige Mann, der eine große Anzahl von Einbruchdiebstählen im Jahre 1926 nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt Zeit verbrüht hatte, wurde vom Schöffengericht zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Dem von ihm beschlenen Gemeindevorstand in Bitterfeld hatte er eine Karte mit Klammern und den Worten gefandt: "Bester Herr Landgerichts, ermarie Sie näheres aus Frankfurt! Klettermaße."

Sowjetpione

Roman von A. Lehner-Werfner

(Hrsg. v. der Stuttgarter Romanzentrale C. Ademann, Stuttgart.)

11. Fortsetzung. (Manuskript verboten.) Was hatte das für eine Rembrandts? Die beiden waren Fremde. Ihr Boot mußte während der Fahrt unten angeheftet und mitgeschleppt worden sein. Jim war bestochen und hatte dabei mitgeschlafen. Sicher galt diese Verolungung für ihn als Betrug.

Sofort ließ sie nach der Bar. In einer Ritze wählten sich die beiden Hosenpolizisten steinlich angetrunken. Nun ließ sie ihnen und machte in steigender Eile einen Bericht. Die Polizisten schienen sofort erwidert und erbeben sich.

"Sie dürfen mich aber nicht verraten", hörte sie noch Jim sagen, "er haben mich beschützt und werden sich rächen".

Die Polizisten verschwanden in der Richtung der Mannschaften. Sie folgte ihnen. Der Gang war menschlicher. Die Besetzung amüßigte sich, foment sie abstmüßigt war, auf den mit den Gästen.

Die beiden Amerikaner landeten an allen Ecken. In einer Kibeeze sie stehen. Mit einem Knack rissen sie die Tür auf und stürzten nach innen. Ein Handgemenge hub an. Dann wurde es still.

Alisan schlich näher heran und lachte nach innen. Es war stiller in der Kabine. Jetzt machte einer der Polizisten Licht.

Sie erkannte die beiden Polen aus Borkow. Sie waren von den Amerikanern übermüßigt worden.

Die beiden Amerikaner schienen sich und trüben einen Auf der Liebertragung aus. "Wie kommen Sie auf dieses Schiff?"

Der Riesenschwindel „Ratio-Wacht“.

Phantastische „Gründung“ eines Ergeträtgers. - Das gerichtliche Nachspiel.

Wesig. Anzeigen fündeten in der Zeit vom August bis November die Gründung eines neuen Unternehmens „Ratio-Wacht an, Diele Ratio-Wacht sollte sich über das Deutsche Reich und die deutschsprachigen Länder Europas erstrecken und Hunderttausenden löhnende Beschäftigten bringen. Dem Unternehmer, dem Kaufmann Fritz Schumura, war es nur darum zu tun, Ausnahmestellungen zu erhalten. Schumura war inzwischen flüchtig geworden, konnte aber später verhaftet werden und hat sich nun vor dem Gemeinamen Schöffengericht wegen Rückfallbetruges zu verantworten.

Der Betrag wird darin erklärt, daß er behauptete, die „Ratio-Wacht“ stelle eine große Organisation mit einer Zentrale in Leipzig, 16 Sachverständigen, 160 Sekretariatsrätern, 1600 Plagiatisten, 8000 Retriekern und zwei Millionen Hausvertreter dar. Es sei für Interessenten Gelegenheit, in diesem Unternehmen löhnende Vertreterstellen zu erhalten.

Schumura gibt über seine Person an, daß er Kaufmann in Giechmig geworden sei, er sei im Jahre 1909 nach Berlin gekommen, und dort unter die Feder getreten, so daß er sich in verschiedenen Berufen habe durchschlagen müssen. Nach dem Arzige leit er Waller in Chemiatien geworden, habe sich selbständig gemacht und eigene Filialen in Kattowitz und Worlaw gehabt. Er habe fischen müssen und habe dann in Leipzig Stellung genommen. Mit einem Amerikaner habe er im Jahre 1923 die „Demaritz“ (Deutschamerikanische Bank- und Handels-A.G.) gegründet, die sich mit der Hypothekenermittlung befassen sollte. In Wahrheit trieb die „Demaritz“ umfangreiche Wechselbetrügereien, so daß Schumura schließlich zu zwei Jahren vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Während der Verbüßung dieser Strafe ist in Schumura der Plan zu dem neuen Schwindelunternehmen der Ratio-Wacht, entstanden.

Zu Unternehmen des Schumura wollte auf allen möglichen Gebieten Dienste leisten, nicht nur auf dem Gebiete der Warenvermittlung, sondern es war auch ein Adoptions- und Pflegschafts- und Nachfolge-, ein Emigrations-, ein

Zum Lohnstreit bei Mansfeld.

Eisenach. Die Mansfeld A.G. hat beim Schlichter für Mitteldeutschland in Erfurt die Einleitung eines neuen Verfahrens beantragt. Der Schlichter hat die Verhandlung am 11. März, geladen. Ungeduldet befinn sich die Kündigungskommission von den Gewerkschaften weiter berberichtet.

Ein Neunjähriger erschießt die Mutter.

Zerbth. Vor einigen Tagen lösch der 9 Jahre alte Johann Zinger mit einem Lebküna, das der Vater vom Rattenjäger hatte, ihren Vaters, seine Mutter in den Kopf. Am Montag ist die Frau im Krankenhaus gestorben.

Elektrisches Aufbauen von Wasserleitungen.

Dessau. Die Ueberlandzentrale Anhalt hat ein Verfahren ausgearbeitet, mit Glanzform eingetragene Metallleitungen, z. B. Wasserleitungen, aufzubauen. Das Stadtbauamt hat mit dem Elektrizitätsamt ein Abkommen getroffen, um das Verfahren für Haus- und Straßenleitungen anzuwenden. Sein Vorteil besteht darin, daß es auch für unzugängliche Leitungen bequem verwendbar ist. Für Kanalleitungen ist es in der bisher ausprobiereten Form allerdings nicht anwendbar, doch steht auch eine für diesen Fall geeignete Methode unmittelbar zu erwarten.

Ein verheirateter Abiturient.

Heiligenstadt. Dieser Tage ging die Mitteilung von einer verheirateten Abiturientin durch die deutsche Presse. Ein ähnlicher, nicht ganz allfälliger Fall ist hier in Heiligenstadt zu verzeichnen, nur daß es sich nicht um eine verheiratete Frau, sondern um einen verheirateten Mann handelt. Unter den diesjährigen Abiturienten der hiesigen Aufbauschule befindet sich ein 32jähriger verheirateter Schüler. Mit dem Reifezeugnis für Obersekunda verließ er seinerzeit das Gymnasium,

Interesseneinlagen

haben ließ. Auf diese Weise erhielt er etwa 2500 M. Gleichzeitig verlorde er, ohne jedoch Weß ein Sanatorium bei Naumburg für 80000 Mark zu kaufen. Er wollte auf diese Weise eine Summe von 50000 M. zu erhalten. Der Grundstücksbesitzer gestand sich aber dann Schumura mit weiter gefragt, wie er sich den Geldschaffung gedacht habe. Er macht dazu Ausführungen, daß er

Es hagelte Strafmandate.

Die Justizvollzugsanstalt des WDV. Nordhausen. Vor dem Schöffengericht Westriede wurde dieser Tage gegen 27 Angehörige der Nordhäuser Disziplinargruppe des WDV. verhandelt, die im Juli n. a. anläßlich einer Strafgebührensatzung über je 120 Mark erhalten hatten. Sie hatten damals, ohne die Genehmigung dazu zu besitzen, braunschweigisches Gebiet beschritten. Der Hauptangeklagte führte aus, daß Breiten und Anhalt die Genehmigung zur Durchfuhr der Strafgebührensatzung durch die Gebiet erntli hätten, während Braunschweig das zunächst verweigerte, dann auf persönliche Vorstellung Hoffnung auf Genehmigung machte, sie jedoch 24 Stunden vor der Fahrt entgültig verweigerte; da habe die Fahrt nicht mehr abgelehnt werden können. Das Gericht erkannte gegen den Hauptangeklagten auf 150 Mark, die übrigen Angeklagten auf je 30 Mark Geldstrafe.

Explosion in einem Möbelgeschäft.

Magdeburg. In der Möbelhandlung von Knippelholz, Brüdern 11, entfiand eine Explosion, die, vom Keller ausgehend, einige Räume der Verkaufsräume einbrachte und zwei große Schaufensterscheiben auf die Straße schleuderte. Die Ursache der Explosion ist darin zu finden, daß ein aus einem der im Keller mit der Montage der eingetragenen Wasserleitungen beschäftigt war, seine Zistlampe auf einen geschlossenen Kasten stellte, in dem sich die Gasanstellungsanlage der Firma befand. Zu dieser Anlage gehört unter anderem auch eine Zistlampe mit Schwefelkohlenstoff, der unter Einwirkung der Zistlampe zur Explosion kam. Der Klempner erlitt einen Reuehenschuß.

Wahrsagen auf der Steuerbrücke.

Es lagten mit Ferngläsern zu der Barfasse hinüber. "Es ist eins von den kleinen Dampfmaschinen der Atlantic-Verf., konstatierte Gathers. "Möchte bloß wissen, was die polnische Gesellschaft mitten in der Nacht auf hoher See sucht."

Alisan hörte auf. "Polnische Gesellschaft, sagen Sie? Welche polnische?"

"Sie haben fast lauter polnische Arbeiter", erklärte ihr Gathers, "beständers seit dem famosen Friedensschluß sind hunderte polnischer Einwanderer bei der Atlantic einengeschifft worden. Sie arbeiten billig, sind aber auch fast genug."

Jetzt verstand Alisan. Die polnischen Polizisten hatten von ihren Landsleuten die Barfasse gemietet und sich ihrerseits von Gathers Nacht ins Schlepplahn nehmen lassen, zu welchem Zweck sie Jim bestochen hatten. Der Richter hatte aber ihr Geld genommen und sie nebenbei verraten. Die Polen hatten vorgehoben, sich ihrer, Alisan und Betras zu bemächtigen und sie unter dem Schutz der Dunkelheit nach der Barfasse zu verschleppen. Jim beschloß, sich mit dem Wassermantel des Ausgasmotors was es zu verdamnen, daß dieser Plan vereitelt wurde.

Alisan hatte unter Luft, die beiden Polen, welche sicher noch unter dem Deck verdeckt lagen, zu verraten; doch sie fürchtete für das Leben der beiden und schwieg.

Betras hatte übrigens einen Verdad, der sich mit ihrer Wahrnehmung ziemlich deckte. "Sie können außer Gorge sein", sagte er zu Gathers, "die Barfasse lauert nicht auf Ihre schwimmende Bar, sondern auf uns. Sicher sind die polnischen Polizisten an Bord. Sie werden wohl die Köstlich gefast haben, sich unter dem Schutz der Dunkelheit auf der Nacht einzuschleichen und mich nebst Alisan in einen Hinterhalt zu locken, um mich nach der Barfasse

Weihe des Bezirkskrankenhauses.

Frankenhäusen. Hier wurde das neue Bezirkskrankenhaus durch den Regierungsauffor Bah (Sondershausen) in Vertretung des erkrankten Landrats Reimbrey der Definitivkeit übergeben. Das Krankenhaus ist mit den neuesten Einrichtungen versehen. Dreißig Einzelzimmer stehen Kranken zur besonderen Verfügung. Die Frankenhäuser Bürger, äußerte sich bei der Besichtigung sehr lobend über den Neubau. Insbesondere zog die elektrische Ausstattung der Küche, das elektrische Schneiden des Brotes, das Fernleinem der Gemälde auf elektrischem Wege alle Aufmerksamkeit auf sich.

Dem Möder Kirmse beide Beine amputiert.

Altenburg. Wie wir bereits berichteten, waren dem Möder Reichshäuser Kirmse während seiner Flucht in der großen Räterepobe beide Beine erfrorzen. Sie mußten ihm jetzt im Krankenhaus abgenommen werden.

Sprung aus dem fahrenden Zug.

Leipzig. Aus dem Personenzug 878, der 2009 Leipzig verläßt, sprang amischen dem Stationen Möder-Zug ein etwa 32jähriger Mann auf die Schienen. Er hatte sich auf den Vordach gebeugt, und nach kurzer Zeit hörten die Mitfahrenden Renschenschreie hören. "Sie glauben, daß er aus Versehen eine Schiene einsteigen wollte, hörten aber bald darauf unheimliches Klirren und wußten an, daß er jetzt die Wechsellager zum Kessel hinansmerkte, zumal da sich das Geräusch wiederholte. Als es aus dem Bord nicht wieder herauskam, wurde dem Ausfuhrer Mitteilung gemacht. Der Beamte stellte sich auf der Bremse hin durch das idemalte Wechsellager hindurchzuzwingen und aus dem Zuge gefestigt hatte. Da das Fenster nur bis zur Hälfte herabzulassen ging, sprang bei dem Hindurchzwingen die Schiene. Es handelte sich um einen 32jährigen jungen Mann, deren Name uns unbekannt ist, der mit aufsehender inneren Verletzungen, aber noch vernunftunfähig, eingeliefert wurde. Wie er anfang, ist ihm unbekannt, und beim Hinabschieben leit er aus dem Fenster gefestigt. Das kann jedoch nicht stimmen.

Explosion in einem Möbelgeschäft.

Magdeburg. In der Möbelhandlung von Knippelholz, Brüdern 11, entfiand eine Explosion, die, vom Keller ausgehend, einige Räume der Verkaufsräume einbrachte und zwei große Schaufensterscheiben auf die Straße schleuderte. Die Ursache der Explosion ist darin zu finden, daß ein aus einem der im Keller mit der Montage der eingetragenen Wasserleitungen beschäftigt war, seine Zistlampe auf einen geschlossenen Kasten stellte, in dem sich die Gasanstellungsanlage der Firma befand. Zu dieser Anlage gehört unter anderem auch eine Zistlampe mit Schwefelkohlenstoff, der unter Einwirkung der Zistlampe zur Explosion kam. Der Klempner erlitt einen Reuehenschuß.

Wahrsagen auf der Steuerbrücke.

Es lagten mit Ferngläsern zu der Barfasse hinüber. "Es ist eins von den kleinen Dampfmaschinen der Atlantic-Verf., konstatierte Gathers. "Möchte bloß wissen, was die polnische Gesellschaft mitten in der Nacht auf hoher See sucht."

Alisan hörte auf. "Polnische Gesellschaft, sagen Sie? Welche polnische?"

"Sie haben fast lauter polnische Arbeiter", erklärte ihr Gathers, "beständers seit dem famosen Friedensschluß sind hunderte polnischer Einwanderer bei der Atlantic einengeschifft worden. Sie arbeiten billig, sind aber auch fast genug."

Jetzt verstand Alisan. Die polnischen Polizisten hatten von ihren Landsleuten die Barfasse gemietet und sich ihrerseits von Gathers Nacht ins Schlepplahn nehmen lassen, zu welchem Zweck sie Jim bestochen hatten. Der Richter hatte aber ihr Geld genommen und sie nebenbei verraten. Die Polen hatten vorgehoben, sich ihrer, Alisan und Betras zu bemächtigen und sie unter dem Schutz der Dunkelheit nach der Barfasse zu verschleppen. Jim beschloß, sich mit dem Wassermantel des Ausgasmotors was es zu verdamnen, daß dieser Plan vereitelt wurde.

Alisan hatte unter Luft, die beiden Polen, welche sicher noch unter dem Deck verdeckt lagen, zu verraten; doch sie fürchtete für das Leben der beiden und schwieg.

Betras hatte übrigens einen Verdad, der sich mit ihrer Wahrnehmung ziemlich deckte. "Sie können außer Gorge sein", sagte er zu Gathers, "die Barfasse lauert nicht auf Ihre schwimmende Bar, sondern auf uns. Sicher sind die polnischen Polizisten an Bord. Sie werden wohl die Köstlich gefast haben, sich unter dem Schutz der Dunkelheit auf der Nacht einzuschleichen und mich nebst Alisan in einen Hinterhalt zu locken, um mich nach der Barfasse

### Eismessungen auf der Saale.

**Bernburg.** Am Montag wurden durch die hiesige zufällige Stelle (Bühnenmeister Wolfenzien) auf der ganzen anhaltischen Strecke der Saale Eismessungen vorgenommen. Von Wilsleben bis zur Bernburger Schleufe wurde eine Stärke von 23 bis 30 Zentimeter festgestellt. Allenfalls war das Eis ziemlich mäßig.

Nur unterhalb der Eisenbahnbrücke, also von den Solongwerken an, wo die Fröhne mit ihren vielen chemischen Abwässern hineinfließt, bis nach dem sogenannten Rettungshaus bei Wipfing, ist das Eis völlig verschunden. In der Nacht zum Montag sind hier 6 Kilometer Eis aufgetaut und vollständig abgegangen. Man erkennt hieraus, wie stark sich das Einwirken der chemischen Abwässer bei dem geringsten Taumeter bemerkbar macht.

### In Erbrata des Elbhochwassers.

**Kloßau.** Ein Kommando der Magdeburger Pioniere sollen Sprengungen des Elbweises zunächst an der Klosterau (Elsdorf) vornehmen, damit die nötigen Schutzmaßnahmen für die Brücke bei einsetzendem stärkerem Eisbruch und Eisgang getroffen werden können. Ungefähr 200 Meter oberhalb der Elbbrücke wird eine Barriere quer über den Strom gepreßt. Weitere große Sprengungen sollen erfolgen, sobald noch oberhalb der Elbe Hochwassererhebungen kommen.

### Ein Busard überfällt eine Eule.

**Wittenberg.** Ein Busard, der im Fortreiter Heinrichsweide eine Eule jagte, ward eines plötzlichen Todes, die schlafende Eule traf sie sehr unglücklich die Flügel des Busards und ließ sich dann nicht los, als der Räuber seine Beute geriss und seinen wütenden Hunner an ihr füllte. Die Eule hatte sich im Todeskampf mit ihren Krallen an dem Busard festgeklemmt, daß er nicht mehr weiterfliegen konnte. So wurde der Räuber ein Opfer seines Opfers. Die Aule, welche vergeblichen Bemühungen, die Klau abzutrennen, wurde der Busard von hinten, die den Vorgang beobachtet hatten, aufzufassen. Es bedurfte großer Anstrengungen, die Krallen der toten Eule von dem ermateten Busard loszulassen. Seine Erschöpfung war jedoch groß, daß er eine halbe Stunde nach seiner Verletzung starb. Die Flügelspannung des toten Vogels beträgt 1,20 Meter.

### Professor Dr. Schreiber †.

**Magdeburg.** Professor Dr. Ernst Schreiber, der Direktor der Medizinischen Klinik und des Sudenburger Krankenheims, ist am Dienstag vormittag im Alter von 60 Jahren nach langer Krankheit gestorben.

**Breha.** Blutvergiftung im Verlaufe der hier sehr beliebte und unermüdlich tätige Dr. Eisler hat sich bei Behandlung eines Patienten eine nicht unbedenkliche Blutvergiftung am Arm zugezogen. Er wurde ins Krankenhaus in Chemnitz eingeliefert. Gestrichelt anfangen war, war einem sehr, einem am selben Tage (26. Februar) mußte Frau Dr. Eisler Infolge einer schweren Krankheit demselben Krankenbette zugewiesen werden.

**Kennrich.** Der Gesangsverein Concordia Kennrich veranstaltete ein Jubiläumsgala und Musikfest am Sonntag, den 1. März, im Musiksaal des Theaters. Ein musikalisches Theaterstück und ein flatter Ball beendeten den Abend.

**Vad Bira.** (Wolben's Hochzeit.) Am Mittwoch, 6. März, feiert der Gattinmeister Albert Wolmerstadt und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.



## Der Sport am kommenden Sonntag!

### Zauberfliegen:

Obwohl man sich im hohen Maß des Zauberfliegen am letzten Sonntag noch nicht im klaren war, in welcher Form das Weichfliegenproblem zu lösen sei und eine grundsätzliche Frage zu erörtern vermagte, ist doch dieses Problem am Sonntag durch den Versuch der Herren, der an einer Demonstration teilnahm. Aus dem Grunde wurde in letzter Stunde genötigt, wieder als Sekretär des Zauberfliegen am die Mittelweiche Weichfliegen gemeint. Die offizielle Gaueinweiche hat nunmehr vielleicht erst nach Wochen ihrer Vollendung.

Wiederholungen vor dem kommenden Sonntag sein erstes Spiel um die „Mittelweiche“ in Wittenberg gegen Breßlau auszuführen. Es ist sehr zu begrüßen, daß der reichlichen Mittelweiche-Besitzer am nächsten Sonntag durchgeföhrt werden sollen, wozu er, a. auch die Begabung Sportfliegen-Gaue -Wacker-Gaue fällt, berechtigt am Sonntagnachmittag in unserer Wittenberger Weichfliegen.

Um die Verengung der Verbandsspiele nicht aus dem Wittenbergischen zu ziehen, werden Kampfe bereits am Sonntag erledigt. Die vorgesehenen Gegenüberstellungen lauten:

**Wittenberg - Bernburg,**  
96 - 98, 99 - 100, 101 - 102.

Die höchsten Erfolge haben damit den Uebertragungsfliegen bei Fortsetzungen der Spiele. Es sollte deshalb hier zu einem lebhaften Kampfe kommen. In den weiteren Stößen wird noch immer passiver. Viele Maßnahmen des Entworfens ist sehr zu begrüßen, da der größte Teil der Flügel und auch die Witterung noch immer nicht die erforderliche Gewähr für einwandfreie Kampfe und für die Gesundheit der Spieler bietet. Die unzureichenden Erfahrungen sind in dieser Beziehung schon eine Ausnahme. So kommt in der 1. Klasse lediglich das Treffen an dem Hofenbühnen zum Ausdruck. Damit könnte also schon nächsten Sonntag die Entscheidung über Weichfliegen und Witterung fallen. Das Spiel selbst sollte den Säuberung der

### Kreisweicheversammlung der D. T.

Die Deutsche Turnerweiche veranlaßt am Sonntag, den 1. März, eine Kreisweiche in der Stadt Bernburg. Die einzelnen Gauegebiete sind: Männerturnen, Fraueturnen, Kinderturnen, Schwimmen, Volksturnen, Spiele und Festen bereiten. Inzwischen nehmen die Gaue an der Veranstaltung der Kreis- und endlich der Vorstand des Turnvereines teil. Die diesmalige Kreisweicheversammlung findet in der Zeit von 25. bis 27. März in Bernburg im Hotel „Zur Post“ statt. Die Leitung der gesamten weichfliegen der D. T. vereint, so ist ihr besondere Bedeutung zuzuschreiben, hängt doch von ihren Beschlüssen in vieler Hinsicht die Zukunftsgestaltung der Turnerweiche ab.

### Ruhige Breslauer Sechstage.

Durch das Ausschneiden des Influenzavirus wird es in der sechstägigen Retrovorte nur sehr wenig von seinem großen Schwarm getrennt, ist das Spiel auf ein hohes Aufkommen gekommen. Wie in der vierten Nacht, so ereignete sich auch am Dienstag nachmittags nichts Aufregendes am dem Sportpark. Zunächst sahen die Fahrer in ruhigem Tempo ihre Kreise, nachher sah man einen Scheiterversuch, im übrigen blieb aber alles, wie es war. Selbst die Wertungen brachten keine Veränderung im Klaffenden. Das Rennen krank

### 13 Sechstagepaare in Dortmund.

Die Serie der Sechstagepaare auf deutschen Winterbahnen beendigt die „Weissenhofbahn“ mit ihrer vierten derzeitigen Veranstaltung in der Zeit vom 8. bis 14. März. Folgende 13 Mannschaften nehmen hieran teil: Tieg-Deberitz, Mannsflieger, Gabelstein, Dorn-Bergmann, Dorn-Bergmann, Gabelstein, Gabelstein, Gabelstein, Gabelstein, Gabelstein, Gabelstein, Gabelstein, Gabelstein. Vor Beginn des langen Rennens meßen

### Buchshagen - Miethe in Paris.

Die letzte Veranstaltung der Pariser Winterbahn vor dem am 18. März beginnenden Sechstagepaar geht am Sonntag, 10. März, in Szene. Im Mittelpunkt des Programms steht der Prix Gog-Berthel, ein Zweifelder-Mannschaftsfahren, an dem deutscher- und französischer Fahrer teilnehmen. Die Starterliste verzeichnet weiterhin die folgenden Fahrer: Hans-Wilhelm, Raymond-Dagen, Gebr. E. Drago, J. Herrschmeyer, Franz-Josef Hansen, Hans-Joachim F. von Kempen, Rouvier-Maur-Carlin, Winda jr., Hoff, Helsen-Duvalier und Coupin-Gordier.

### Um die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf.



Der Schwede Gills Graffman, Olympiapieger von 1924 und 1928, gilt als Favorit für die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf. Das Turnier findet zurzeit in London statt.

### Helen Wills in Deutschland.

Schon in der vorigen Saison gelangte Helen Wills der amerikanischen Tennismeisterin Helen Wills auf deutschem Boden nicht zum ersten Mal. In der Saison 1924 und 1925 trat sie in Berlin und anschließend im Juni in Wiesbaden ihre Meisterkraft zu verteidigen.

### Kurse Sportklub.

Eine Dauerleistung auf Stern volbrachte der 22jährige Deutsche Friedrich Richter am Sonntag, den 1. März, auf einer Strecke von 1300 Kilometern in 25 Tagen zurück, indem er von seiner Heimat nach St. Moritz lief. Er brachte je Tag durchschnittlich 50 Kilometer hinter sich.

### Das Endspiel um die Deutsche Jagdh-Weiche.

Das Endspiel um die Deutsche Jagdh-Weiche fand am Sonntag, den 1. März, im Sportklub in Bernburg statt. Die Sieger waren die Herren ...

### Fidel B. Karso, der frühere Weltmeister im Kugelgewichthoben.

Fidel B. Karso, der frühere Weltmeister im Kugelgewichthoben, trat in Bernburg auf. Er brachte ein hervorragendes Ergebnis zuwege.

## Speisezimmer und Küche • Möbel-Vertmann, Domstraße 7

hinsüberaufzudern. Vielleicht sind die Kerle sogar schon an Bord.“

Walters lehndete diese Auslegung ein. „Sollte mich auch Wunder genommen haben, was die Polen meiner Schnapsdicht nachpöhlern sollten“, meinte er; „die saunische Gesellschaft kauft im Geheimen mehr als alle Dankes zusammenkommen.“

Er rief den Steuermann an. „Sind alle leeren Plakaten vernehmend?“

Der Steuermann verbandelte durchs Sprachrohr nach dem Schiffraum hinunter. „Alles in Ordnung“, meldete er dann.

„Gut“, sagte Walters, „dann Motoren anlassen und ran an die Barfasse! Unterdessen wird das Schiff genau nach Fremden untersucht.“

Sie gingen nach unten.

Die Bemannung war in voller Tätigkeit. Kommandos wurden laut, die Segel flogen hoch, galeich bewegte die Motoren zu rattern. Das Schiff fuhr gerade Wegs auf die Barfasse zu. Unterdeßen durchsuchten die Negere alle Räume.

Nach wenigen Minuten blendete der Scheinwerfer wieder auf.

Nun lag der Dampfer in nächster Nähe. Drüben standen vier an Deck auf, die Bemannungs rann durch den Dampfer. Man schien rasch, was zu tun sei.

Die Nacht lebte ihren Kurs mit gleicher Schnelligkeit fort. Da grüßte die Barfasse durch den Nebel, gab Dampf und fuhr schnurstracks davon.

Walters Gebläher der Besatzung von Walters Nacht hob sich nach.

„Sie haben Angst, die Polakken“, rief der Steuermann von der Brücke herab. „Sollen wir ihnen mit der Decklampe einen Zerschlag überhalsen?“

Walters wunkte ab. „Surs wenden, Verfolgung aufgeben!“

Die Nacht drehte bei und fuhr wieder weiter. Die Barfasse entfernte sich rasch. Der Scheinwerfer blendete ab, die Glühbirnen flackerten wieder auf. Im Spezialfall hieß die Bar aus der Verlesung und die Kapelle spielte. — Das Vergnügen ging weiter.

Einige Minuten später blendete der Scheinwerfer wieder für einen Augenblick auf. Man ludte mit dem Glas das Meer ab. Da sah sie im Rücken der Nacht ein kleines Boot, das der jetzt ihm liegenden Barfasse zuerstrebe. Die beiden Polen. Sie hatten sich losgeteilt und geben das Untermann an.

Vernicht begab sie sich zu den anderen. Für heute waren sie sicher. Morgen wollte sie die Augen offen halten.

Die kleine Unternehmung hatte die Stimmung der Gäste nur noch vermehrt. Bis zum Morgengrauen gab man sich dem Vergnügen hin. Niemand war mehr nüchtern. Auch Walters nicht.

Vitan lachte mit allen und vergab Petros. Petros trant fast nichts. Er beobachtete die Vitan als erste Morgengrauen über den See. Vitan lachte, erlöschte die Vitan auf Deck. Walters gedachte nicht zu landen. Seine Gäste waren in zu unzureichendem Zustand. Er hatte für Schlafzabine gefordert. Alles begab sich zur Ruhe.

Am späten Vormittag, wenn die Feder ihren Lauf ausgeföhren hatten, sollte die Nacht nach dem Befehl zurückkehren.

Petros hatte bereits seine Kabine aufgeschlüsselt. Walters gebläher Vitan nach der ihren. Sie lachte sich schwer auf seinen Arm. Auch sie war nicht mehr ganz an dem Viten.

An der Tür schlief Walters seinen Arm um sie.

„Schwören Sie mir, daß Sie Petros zu lassen und Kenyort bleiben!“ lachte er in seiner Zurechtfindung.

„Wir wollen noch darüber reden, wenn wir beide wieder nüchtern sind“, vertöpfelte sie ihn.

Er zog sie an sich. Sie schloß laut und bemerkte nicht, daß nebenan eine Kabinentür aufging und Petros über die Schwelle trat.

„Einen Kus“, hat er, „einen einzigen Kus, Vitan!“

Sie schloß sich matt von Sekt und vermochte nicht ergriffen zu werden. Sie hoben die Hand, daß sie einen Schwur haben. Sie lachte sie. „Da, meinestwegen!“ Sie küßte ihn rasch und entwand sich ihm. In diesem Augenblick gewohnte sie Petros, der sie küßend anfragte.

Sie wurde fast nüchtern unter diesem Bild. „Gute Nacht, Viter Walters“, sagte sie rasch und schloß sich in ihre Kabine ein.

Sie konnte lange nicht einschlafen. Neben an hörte sie Petros in dem engen Raum wie in einem Käfig auf und abzuschreiben. Sie fürchtete, er würde Einlass begehren. Aber er belagerte sie nicht. Schließlich übermannte sie eine Müdigkeit.

Am Morgen ging Vitan zum Tür zu Tür und weckte die Gäste. Nach und nach erlöschten sie mit verschloffenen Gebläher. Die meisten waren schlechter Laune und klagten über Magenmangel. Niemand hatte mehr Verlangen nach Walters goldglänzenden Gläsern. Bei dem reichlichen Frühstück aber fegte bald die frühlige Laune wieder, und als man zwei Stunden später im Saal landete, sitzten alle munter lachend in ihre bereitgestellten Autos.

Walters war den ganzen Tag nicht zu sprechen. Er aß ein halbes Dutzend Heringe und legte sich zu Bett.

Petros hatte geschäftliche Konversationen.

Vitan ließ ihm kommen.

„Du mußt mir Gesellschaft leisten“, sagte sie, „ich langweile mich.“

Sie sah ihm an, daß er nichts lieber tat als das. Er mußte ihr von seiner Heimat erzählen, und schließlich fragte sie ihn unermittelt:

„Hast du eigentlich Witi Vitan, deine neue Herrin, lieb?“

Er wurde sehr besonnen. Wäre er nicht schwarz gewesen, er wäre rot geworden. Sie lächelte ihm aufmunternd an. Da fragte er sie über die Hüfte und küßte ihr beide Hände.

„Siehst du, mein Vitan“, sagte sie, „ich habe es ja gemerkt. Darum hast du mir auch getrunken auf dem Schiff so brav aus der Flasche geschöpfen.“

„Im Sprang erstickt auf.“ Er mußte nicht zu erwidern. Sie half ihm aus der Verlegenheit. „Ach, wie weiß alle, Viti!“

Er brach in Tränen aus und verberg sein Gesicht in den Falten ihres Kleides. Nun mußte sie lachen.

„Du werde dir deinen schwarzen Kopf nicht abwaschen“, fröstelte sie ihn. „Wieviel hast du denn von den beiden Polen bekommen?“

„Einige Dollars“, jaucherte er flüchtig. „Ma ja“, meinte sie, „immerhin eine Summe die einem Viti Kopfzerbrechen machen kann. Du sollst aber solche Geschäfte nicht mehr machen. Willst du mir das versprechen?“

Er sprang glücklich auf und schwor bei zweihundert Dollars. „Hier nimm, damit du nicht wieder auf dumme Gedanken kommst. Wenn die beiden Polen nochmals etwas von dir wollen, darfst du ruhig Geld von ihnen nehmen. Du mußt aber sofort zu mir kommen, und mir berichten, was sie von dir verlangen.“

„Sag mir die Wahrheit, wenn du kommst, jedes Wort von mir nochmals daselbst, was du von den beiden Männern erhalten hast. Viti du einverstanden?“

Deutschland

18. März

6.60 Uhr 2.

6.61 Reichs-L.

5.01 Reichs-L.

6.62 Reichs-L.

1.028 ausl.

6.63 Reichs-L.

6.64 Reichs-L.

6.65 Reichs-L.

6.66 Reichs-L.

6.67 Reichs-L.

6.68 Reichs-L.

6.69 Reichs-L.

6.70 Reichs-L.

6.71 Reichs-L.

6.72 Reichs-L.

6.73 Reichs-L.

6.74 Reichs-L.

6.75 Reichs-L.

6.76 Reichs-L.

6.77 Reichs-L.

6.78 Reichs-L.

6.79 Reichs-L.

6.80 Reichs-L.

6.81 Reichs-L.

6.82 Reichs-L.

6.83 Reichs-L.

6.84 Reichs-L.

6.85 Reichs-L.

6.86 Reichs-L.

6.87 Reichs-L.

6.88 Reichs-L.

6.89 Reichs-L.

6.90 Reichs-L.

6.91 Reichs-L.

6.92 Reichs-L.

6.93 Reichs-L.

6.94 Reichs-L.

6.95 Reichs-L.

6.96 Reichs-L.

6.97 Reichs-L.

6.98 Reichs-L.

6.99 Reichs-L.

7.00 Reichs-L.

Gutes Exportgeschäft auf der Messe.

Das Leipziger Messjahr teilt mit: Im Messgeschäft herrscht weiter der Exportcharakter vor. Auf der Leptimesse sind Wäschefabrikationen von Indien, Holland und Schweden gefragt. Die Wolleindustrie hat sich auf u. a. umfangreiche Aufträge aus Berlin zu vergleichen. In Gardinen und Decken fragt amerikanische, holländische (hollandische) und Schweizer Kaufkraft nach Neuwerten aller Art. Auf der Wölbeltmesse treten u. a. Großbritannien aus Frankreich, der Schweiz, Italien und England als Käufer für Korbmöbel hervor. Das Geschäft in Teppichen hat sich entwickelt und bleibt weiter beliebt. Das Exportgeschäft in Kunstmalen wird durch die Zollfragen des Auslandes erschwert. Das Inland läuft möglichst billige Ware. In Spielwaren herrscht lebhaftes Auslandsinteresse für Neuheiten in mechanischen Spielwaren, besonders auch in preiswerten Bazarartikeln. Auf dem Ausstellungsgelände erweist sich die Baumasse als großer Erfolg. Die Kleinindustrie hat lebendige Neuwertungen an dem Stande. Das Geschäft in Oelen und Seifen ist befriedigend. Für Baumaterialien aller Art besteht lebhaft Nachfrage, die zu größeren Aufträgen führen dürfte. In der Gruppe der Elektrofabrik wurden gute Umsätze in elektrischen Haushaltsartikeln und Installationsbedarf erzielt.

Leinwand A.G. in Wittenberg (Bez. Halle). Der von der Generalversammlung bereits genehmigte Anleihe für 1927/28 weist einschließlich Zinsen 438 540 (380 000) M. Bruttoerträge aus, andererseits 383 034 (336 331) M. Gesamtumsätzen und 11 650 (11 331) M. Abschreibungen. Es sind also 27 466 (27 667) M. abgezogen (27,0 Prozent) Dividende verteilt. Der Ueberschuss war betragslos.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik A.G. in Chemnitz.

Die Gesellschaft beantragt aus einem Reingewinn von rund 4,4 (3,5) Mill. Mark eindividende von 0,8 (0,4) Mill. Mark eine Dividende von wieder 16 Prozent auf das Kapital von 19,25 (14,02) Mill. Mark. Es sind also 3,08 (2,25) M. abgezogen (16,0 Prozent) Dividende verteilt. Der Ueberschuss war betragslos.

Wandberger Schlichtermarkt vom 5. März.

Wandberger Schlichtermarkt vom 5. März. Auftrieb 85 Rinder und 104 Lämmer. 149 Bullen, 81 Stiere, 73 Ferkel, 733 Schweine, 523 Gänse, 414 Schmeine. Während dem Schlichtermarkt wurden 68 Rinder, 27 Ferkel, 219 Gänse, 414 Schmeine, 100 Bullen, 100 Stiere, 100 Ferkel, 100 Gänse, 100 Schmeine. Auftrieb: 1. Rl. 40-52, 2. Rl. 40-45, 3. Rl. 38-44, 4. Rl. 38-44, 5. Rl. 38-44, 6. Rl. 38-44, 7. Rl. 38-44, 8. Rl. 38-44, 9. Rl. 38-44, 10. Rl. 38-44, 11. Rl. 38-44, 12. Rl. 38-44, 13. Rl. 38-44, 14. Rl. 38-44, 15. Rl. 38-44, 16. Rl. 38-44, 17. Rl. 38-44, 18. Rl. 38-44, 19. Rl. 38-44, 20. Rl. 38-44, 21. Rl. 38-44, 22. Rl. 38-44, 23. Rl. 38-44, 24. Rl. 38-44, 25. Rl. 38-44, 26. Rl. 38-44, 27. Rl. 38-44, 28. Rl. 38-44, 29. Rl. 38-44, 30. Rl. 38-44, 31. Rl. 38-44, 32. Rl. 38-44, 33. Rl. 38-44, 34. Rl. 38-44, 35. Rl. 38-44, 36. Rl. 38-44, 37. Rl. 38-44, 38. Rl. 38-44, 39. Rl. 38-44, 40. Rl. 38-44, 41. Rl. 38-44, 42. Rl. 38-44, 43. Rl. 38-44, 44. Rl. 38-44, 45. Rl. 38-44, 46. Rl. 38-44, 47. Rl. 38-44, 48. Rl. 38-44, 49. Rl. 38-44, 50. Rl. 38-44, 51. Rl. 38-44, 52. Rl. 38-44, 53. Rl. 38-44, 54. Rl. 38-44, 55. Rl. 38-44, 56. Rl. 38-44, 57. Rl. 38-44, 58. Rl. 38-44, 59. Rl. 38-44, 60. Rl. 38-44, 61. Rl. 38-44, 62. Rl. 38-44, 63. Rl. 38-44, 64. Rl. 38-44, 65. Rl. 38-44, 66. Rl. 38-44, 67. Rl. 38-44, 68. Rl. 38-44, 69. Rl. 38-44, 70. Rl. 38-44, 71. Rl. 38-44, 72. Rl. 38-44, 73. Rl. 38-44, 74. Rl. 38-44, 75. Rl. 38-44, 76. Rl. 38-44, 77. Rl. 38-44, 78. Rl. 38-44, 79. Rl. 38-44, 80. Rl. 38-44, 81. Rl. 38-44, 82. Rl. 38-44, 83. Rl. 38-44, 84. Rl. 38-44, 85. Rl. 38-44, 86. Rl. 38-44, 87. Rl. 38-44, 88. Rl. 38-44, 89. Rl. 38-44, 90. Rl. 38-44, 91. Rl. 38-44, 92. Rl. 38-44, 93. Rl. 38-44, 94. Rl. 38-44, 95. Rl. 38-44, 96. Rl. 38-44, 97. Rl. 38-44, 98. Rl. 38-44, 99. Rl. 38-44, 100. Rl. 38-44, 101. Rl. 38-44, 102. Rl. 38-44, 103. Rl. 38-44, 104. Rl. 38-44, 105. Rl. 38-44, 106. Rl. 38-44, 107. Rl. 38-44, 108. Rl. 38-44, 109. Rl. 38-44, 110. Rl. 38-44, 111. Rl. 38-44, 112. Rl. 38-44, 113. Rl. 38-44, 114. Rl. 38-44, 115. Rl. 38-44, 116. Rl. 38-44, 117. Rl. 38-44, 118. Rl. 38-44, 119. Rl. 38-44, 120. Rl. 38-44, 121. Rl. 38-44, 122. Rl. 38-44, 123. Rl. 38-44, 124. Rl. 38-44, 125. Rl. 38-44, 126. Rl. 38-44, 127. Rl. 38-44, 128. Rl. 38-44, 129. Rl. 38-44, 130. Rl. 38-44, 131. Rl. 38-44, 132. Rl. 38-44, 133. Rl. 38-44, 134. Rl. 38-44, 135. Rl. 38-44, 136. Rl. 38-44, 137. Rl. 38-44, 138. Rl. 38-44, 139. Rl. 38-44, 140. Rl. 38-44, 141. Rl. 38-44, 142. Rl. 38-44, 143. Rl. 38-44, 144. Rl. 38-44, 145. Rl. 38-44, 146. Rl. 38-44, 147. Rl. 38-44, 148. Rl. 38-44, 149. Rl. 38-44, 150. Rl. 38-44, 151. Rl. 38-44, 152. Rl. 38-44, 153. Rl. 38-44, 154. Rl. 38-44, 155. Rl. 38-44, 156. Rl. 38-44, 157. Rl. 38-44, 158. Rl. 38-44, 159. Rl. 38-44, 160. Rl. 38-44, 161. Rl. 38-44, 162. Rl. 38-44, 163. Rl. 38-44, 164. Rl. 38-44, 165. Rl. 38-44, 166. Rl. 38-44, 167. Rl. 38-44, 168. Rl. 38-44, 169. Rl. 38-44, 170. Rl. 38-44, 171. Rl. 38-44, 172. Rl. 38-44, 173. Rl. 38-44, 174. Rl. 38-44, 175. Rl. 38-44, 176. Rl. 38-44, 177. Rl. 38-44, 178. Rl. 38-44, 179. Rl. 38-44, 180. Rl. 38-44, 181. Rl. 38-44, 182. Rl. 38-44, 183. Rl. 38-44, 184. Rl. 38-44, 185. Rl. 38-44, 186. Rl. 38-44, 187. Rl. 38-44, 188. Rl. 38-44, 189. Rl. 38-44, 190. Rl. 38-44, 191. Rl. 38-44, 192. Rl. 38-44, 193. Rl. 38-44, 194. Rl. 38-44, 195. Rl. 38-44, 196. Rl. 38-44, 197. Rl. 38-44, 198. Rl. 38-44, 199. Rl. 38-44, 200. Rl. 38-44, 201. Rl. 38-44, 202. Rl. 38-44, 203. Rl. 38-44, 204. Rl. 38-44, 205. Rl. 38-44, 206. Rl. 38-44, 207. Rl. 38-44, 208. Rl. 38-44, 209. Rl. 38-44, 210. Rl. 38-44, 211. Rl. 38-44, 212. Rl. 38-44, 213. Rl. 38-44, 214. Rl. 38-44, 215. Rl. 38-44, 216. Rl. 38-44, 217. Rl. 38-44, 218. Rl. 38-44, 219. Rl. 38-44, 220. Rl. 38-44, 221. Rl. 38-44, 222. Rl. 38-44, 223. Rl. 38-44, 224. Rl. 38-44, 225. Rl. 38-44, 226. Rl. 38-44, 227. Rl. 38-44, 228. Rl. 38-44, 229. Rl. 38-44, 230. Rl. 38-44, 231. Rl. 38-44, 232. Rl. 38-44, 233. Rl. 38-44, 234. Rl. 38-44, 235. Rl. 38-44, 236. Rl. 38-44, 237. Rl. 38-44, 238. Rl. 38-44, 239. Rl. 38-44, 240. Rl. 38-44, 241. Rl. 38-44, 242. Rl. 38-44, 243. Rl. 38-44, 244. Rl. 38-44, 245. Rl. 38-44, 246. Rl. 38-44, 247. Rl. 38-44, 248. Rl. 38-44, 249. Rl. 38-44, 250. Rl. 38-44, 251. Rl. 38-44, 252. Rl. 38-44, 253. Rl. 38-44, 254. Rl. 38-44, 255. Rl. 38-44, 256. Rl. 38-44, 257. Rl. 38-44, 258. Rl. 38-44, 259. Rl. 38-44, 260. Rl. 38-44, 261. Rl. 38-44, 262. Rl. 38-44, 263. Rl. 38-44, 264. Rl. 38-44, 265. Rl. 38-44, 266. Rl. 38-44, 267. Rl. 38-44, 268. Rl. 38-44, 269. Rl. 38-44, 270. Rl. 38-44, 271. Rl. 38-44, 272. Rl. 38-44, 273. Rl. 38-44, 274. Rl. 38-44, 275. Rl. 38-44, 276. Rl. 38-44, 277. Rl. 38-44, 278. Rl. 38-44, 279. Rl. 38-44, 280. Rl. 38-44, 281. Rl. 38-44, 282. Rl. 38-44, 283. Rl. 38-44, 284. Rl. 38-44, 285. Rl. 38-44, 286. Rl. 38-44, 287. Rl. 38-44, 288. Rl. 38-44, 289. Rl. 38-44, 290. Rl. 38-44, 291. Rl. 38-44, 292. Rl. 38-44, 293. Rl. 38-44, 294. Rl. 38-44, 295. Rl. 38-44, 296. Rl. 38-44, 297. Rl. 38-44, 298. Rl. 38-44, 299. Rl. 38-44, 300. Rl. 38-44, 301. Rl. 38-44, 302. Rl. 38-44, 303. Rl. 38-44, 304. Rl. 38-44, 305. Rl. 38-44, 306. Rl. 38-44, 307. Rl. 38-44, 308. Rl. 38-44, 309. Rl. 38-44, 310. Rl. 38-44, 311. Rl. 38-44, 312. Rl. 38-44, 313. Rl. 38-44, 314. Rl. 38-44, 315. Rl. 38-44, 316. Rl. 38-44, 317. Rl. 38-44, 318. Rl. 38-44, 319. Rl. 38-44, 320. Rl. 38-44, 321. Rl. 38-44, 322. Rl. 38-44, 323. Rl. 38-44, 324. Rl. 38-44, 325. Rl. 38-44, 326. Rl. 38-44, 327. Rl. 38-44, 328. Rl. 38-44, 329. Rl. 38-44, 330. Rl. 38-44, 331. Rl. 38-44, 332. Rl. 38-44, 333. Rl. 38-44, 334. Rl. 38-44, 335. Rl. 38-44, 336. Rl. 38-44, 337. Rl. 38-44, 338. Rl. 38-44, 339. Rl. 38-44, 340. Rl. 38-44, 341. Rl. 38-44, 342. Rl. 38-44, 343. Rl. 38-44, 344. Rl. 38-44, 345. Rl. 38-44, 346. Rl. 38-44, 347. Rl. 38-44, 348. Rl. 38-44, 349. Rl. 38-44, 350. Rl. 38-44, 351. Rl. 38-44, 352. Rl. 38-44, 353. Rl. 38-44, 354. Rl. 38-44, 355. Rl. 38-44, 356. Rl. 38-44, 357. Rl. 38-44, 358. Rl. 38-44, 359. Rl. 38-44, 360. Rl. 38-44, 361. Rl. 38-44, 362. Rl. 38-44, 363. Rl. 38-44, 364. Rl. 38-44, 365. Rl. 38-44, 366. Rl. 38-44, 367. Rl. 38-44, 368. Rl. 38-44, 369. Rl. 38-44, 370. Rl. 38-44, 371. Rl. 38-44, 372. Rl. 38-44, 373. Rl. 38-44, 374. Rl. 38-44, 375. Rl. 38-44, 376. Rl. 38-44, 377. Rl. 38-44, 378. Rl. 38-44, 379. Rl. 38-44, 380. Rl. 38-44, 381. Rl. 38-44, 382. Rl. 38-44, 383. Rl. 38-44, 384. Rl. 38-44, 385. Rl. 38-44, 386. Rl. 38-44, 387. Rl. 38-44, 388. Rl. 38-44, 389. Rl. 38-44, 390. Rl. 38-44, 391. Rl. 38-44, 392. Rl. 38-44, 393. Rl. 38-44, 394. Rl. 38-44, 395. Rl. 38-44, 396. Rl. 38-44, 397. Rl. 38-44, 398. Rl. 38-44, 399. Rl. 38-44, 400. Rl. 38-44, 401. Rl. 38-44, 402. Rl. 38-44, 403. Rl. 38-44, 404. Rl. 38-44, 405. Rl. 38-44, 406. Rl. 38-44, 407. Rl. 38-44, 408. Rl. 38-44, 409. Rl. 38-44, 410. Rl. 38-44, 411. Rl. 38-44, 412. Rl. 38-44, 413. Rl. 38-44, 414. Rl. 38-44, 415. Rl. 38-44, 416. Rl. 38-44, 417. Rl. 38-44, 418. Rl. 38-44, 419. Rl. 38-44, 420. Rl. 38-44, 421. Rl. 38-44, 422. Rl. 38-44, 423. Rl. 38-44, 424. Rl. 38-44, 425. Rl. 38-44, 426. Rl. 38-44, 427. Rl. 38-44, 428. Rl. 38-44, 429. Rl. 38-44, 430. Rl. 38-44, 431. Rl. 38-44, 432. Rl. 38-44, 433. Rl. 38-44, 434. Rl. 38-44, 435. Rl. 38-44, 436. Rl. 38-44, 437. Rl. 38-44, 438. Rl. 38-44, 439. Rl. 38-44, 440. Rl. 38-44, 441. Rl. 38-44, 442. Rl. 38-44, 443. Rl. 38-44, 444. Rl. 38-44, 445. Rl. 38-44, 446. Rl. 38-44, 447. Rl. 38-44, 448. Rl. 38-44, 449. Rl. 38-44, 450. Rl. 38-44, 451. Rl. 38-44, 452. Rl. 38-44, 453. Rl. 38-44, 454. Rl. 38-44, 455. Rl. 38-44, 456. Rl. 38-44, 457. Rl. 38-44, 458. Rl. 38-44, 459. Rl. 38-44, 460. Rl. 38-44, 461. Rl. 38-44, 462. Rl. 38-44, 463. Rl. 38-44, 464. Rl. 38-44, 465. Rl. 38-44, 466. Rl. 38-44, 467. Rl. 38-44, 468. Rl. 38-44, 469. Rl. 38-44, 470. Rl. 38-44, 471. Rl. 38-44, 472. Rl. 38-44, 473. Rl. 38-44, 474. Rl. 38-44, 475. Rl. 38-44, 476. Rl. 38-44, 477. Rl. 38-44, 478. Rl. 38-44, 479. Rl. 38-44, 480. Rl. 38-44, 481. Rl. 38-44, 482. Rl. 38-44, 483. Rl. 38-44, 484. Rl. 38-44, 485. Rl. 38-44, 486. Rl. 38-44, 487. Rl. 38-44, 488. Rl. 38-44, 489. Rl. 38-44, 490. Rl. 38-44, 491. Rl. 38-44, 492. Rl. 38-44, 493. Rl. 38-44, 494. Rl. 38-44, 495. Rl. 38-44, 496. Rl. 38-44, 497. Rl. 38-44, 498. Rl. 38-44, 499. Rl. 38-44, 500. Rl. 38-44, 501. Rl. 38-44, 502. Rl. 38-44, 503. Rl. 38-44, 504. Rl. 38-44, 505. Rl. 38-44, 506. Rl. 38-44, 507. Rl. 38-44, 508. Rl. 38-44, 509. Rl. 38-44, 510. Rl. 38-44, 511. Rl. 38-44, 512. Rl. 38-44, 513. Rl. 38-44, 514. Rl. 38-44, 515. Rl. 38-44, 516. Rl. 38-44, 517. Rl. 38-44, 518. Rl. 38-44, 519. Rl. 38-44, 520. Rl. 38-44, 521. Rl. 38-44, 522. Rl. 38-44, 523. Rl. 38-44, 524. Rl. 38-44, 525. Rl. 38-44, 526. Rl. 38-44, 527. Rl. 38-44, 528. Rl. 38-44, 529. Rl. 38-44, 530. Rl. 38-44, 531. Rl. 38-44, 532. Rl. 38-44, 533. Rl. 38-44, 534. Rl. 38-44, 535. Rl. 38-44, 536. Rl. 38-44, 537. Rl. 38-44, 538. Rl. 38-44, 539. Rl. 38-44, 540. Rl. 38-44, 541. Rl. 38-44, 542. Rl. 38-44, 543. Rl. 38-44, 544. Rl. 38-44, 545. Rl. 38-44, 546. Rl. 38-44, 547. Rl. 38-44, 548. Rl. 38-44, 549. Rl. 38-44, 550. Rl. 38-44, 551. Rl. 38-44, 552. Rl. 38-44, 553. Rl. 38-44, 554. Rl. 38-44, 555. Rl. 38-44, 556. Rl. 38-44, 557. Rl. 38-44, 558. Rl. 38-44, 559. Rl. 38-44, 560. Rl. 38-44, 561. Rl. 38-44, 562. Rl. 38-44, 563. Rl. 38-44, 564. Rl. 38-44, 565. Rl. 38-44, 566. Rl. 38-44, 567. Rl. 38-44, 568. Rl. 38-44, 569. Rl. 38-44, 570. Rl. 38-44, 571. Rl. 38-44, 572. Rl. 38-44, 573. Rl. 38-44, 574. Rl. 38-44, 575. Rl. 38-44, 576. Rl. 38-44, 577. Rl. 38-44, 578. Rl. 38-44, 579. Rl. 38-44, 580. Rl. 38-44, 581. Rl. 38-44, 582. Rl. 38-44, 583. Rl. 38-44, 584. Rl. 38-44, 585. Rl. 38-44, 586. Rl. 38-44, 587. Rl. 38-44, 588. Rl. 38-44, 589. Rl. 38-44, 590. Rl. 38-44, 591. Rl. 38-44, 592. Rl. 38-44, 593. Rl. 38-44, 594. Rl. 38-44, 595. Rl. 38-44, 596. Rl. 38-44, 597. Rl. 38-44, 598. Rl. 38-44, 599. Rl. 38-44, 600. Rl. 38-44, 601. Rl. 38-44, 602. Rl. 38-44, 603. Rl. 38-44, 604. Rl. 38-44, 605. Rl. 38-44, 606. Rl. 38-44, 607. Rl. 38-44, 608. Rl. 38-44, 609. Rl. 38-44, 610. Rl. 38-44, 611. Rl. 38-44, 612. Rl. 38-44, 613. Rl. 38-44, 614. Rl. 38-44, 615. Rl. 38-44, 616. Rl. 38-44, 617. Rl. 38-44, 618. Rl. 38-44, 619. Rl. 38-44, 620. Rl. 38-44, 621. Rl. 38-44, 622. Rl. 38-44, 623. Rl. 38-44, 624. Rl. 38-44, 625. Rl. 38-44, 626. Rl. 38-44, 627. Rl. 38-44, 628. Rl. 38-44, 629. Rl. 38-44, 630. Rl. 38-44, 631. Rl. 38-44, 632. Rl. 38-44, 633. Rl. 38-44, 634. Rl. 38-44, 635. Rl. 38-44, 636. Rl. 38-44, 637. Rl. 38-44, 638. Rl. 38-44, 639. Rl. 38-44, 640. Rl. 38-44, 641. Rl. 38-44, 642. Rl. 38-44, 643. Rl. 38-44, 644. Rl. 38-44, 645. Rl. 38-44, 646. Rl. 38-44, 647. Rl. 38-44, 648. Rl. 38-44, 649. Rl. 38-44, 650. Rl. 38-44, 651. Rl. 38-44, 652. Rl. 38-44, 653. Rl. 38-44, 654. Rl. 38-44, 655. Rl. 38-44, 656. Rl. 38-44, 657. Rl. 38-44, 658. Rl. 38-44, 659. Rl. 38-44, 660. Rl. 38-44, 661. Rl. 38-44, 662. Rl. 38-44, 663. Rl. 38-44, 664. Rl. 38-44, 665. Rl. 38-44, 666. Rl. 38-44, 667. Rl. 38-44, 668. Rl. 38-44, 669. Rl. 38-44, 670. Rl. 38-44, 671. Rl. 38-44, 672. Rl. 38-44, 673. Rl. 38-44, 674. Rl. 38-44, 675. Rl. 38-44, 676. Rl. 38-44, 677. Rl. 38-44, 678. Rl. 38-44, 679. Rl. 38-44, 680. Rl. 38-44, 681. Rl. 38-44, 682. Rl. 38-44, 683. Rl. 38-44, 684. Rl. 38-44, 685. Rl. 38-44, 686. Rl. 38-44, 687. Rl. 38-44, 688. Rl. 38-44, 689. Rl. 38-44, 690. Rl. 38-44, 691. Rl. 38-44, 692. Rl. 38-44, 693. Rl. 38-44, 694. Rl. 38-44, 695. Rl. 38-44, 696. Rl. 38-44, 697. Rl. 38-44, 698. Rl. 38-44, 699. Rl. 38-44, 700. Rl. 38-44, 701. Rl. 38-44, 702. Rl. 38-44, 703. Rl. 38-44, 704. Rl. 38-44, 705. Rl. 38-44, 706. Rl. 38-44, 707. Rl. 38-44, 708. Rl. 38-44, 709. Rl. 38-44, 710. Rl. 38-44, 711. Rl. 38-44, 712. Rl. 38-44, 713. Rl. 38-44, 714. Rl. 38-44, 715. Rl. 38-44, 716. Rl. 38-44, 717. Rl. 38-44, 718. Rl. 38-44, 719. Rl. 38-44, 720. Rl. 38-44, 721. Rl. 38-44, 722. Rl. 38-44, 723. Rl. 38-44, 724. Rl. 38-44, 725. Rl. 38-44, 726. Rl. 38-44, 727. Rl. 38-44, 728. Rl. 38-44, 729. Rl. 38-44, 730. Rl. 38-44, 731. Rl. 38-44, 732. Rl. 38-44, 733. Rl. 38-44, 734. Rl. 38-44, 735. Rl. 38-44, 736. Rl. 38-44, 737. Rl. 38-44, 738. Rl. 38-44, 739. Rl. 38-44, 740. Rl. 38-44, 741. Rl. 38-44, 742. Rl. 38-44, 743. Rl. 38-44, 744. Rl. 38-44, 745. Rl. 38-44, 746. Rl. 38-44, 747. Rl. 38-44, 748. Rl. 38-44, 749. Rl. 38-44, 750. Rl. 38-44, 751. Rl. 38-44, 752. Rl. 38-44, 753. Rl. 38-44, 754. Rl. 38-44, 755. Rl. 38-44, 756. Rl. 38-44, 757. Rl. 38-44, 758. Rl. 38-44, 759. Rl. 38-44, 760. Rl. 38-44, 761. Rl. 38-44, 762. Rl. 38-44







# Kleine Anzeigen

## Rundfunk am Donnerstag

Die Segensgattung ist mit dem Anruf eingeleitet. Untere Begleiter haben das Recht auf eine Freizeitanzeige bis zu 10 Worten monatlich.

**Leipzig**  
Wellenlänge 391,6 Meter.  
12 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Sportverbotnachrichten. 15 Uhr: Fremdenmeldungen. 16.30 Uhr: Unter musikalischer Begleitung. Mitwirkende: (Stimme) Schmidt-Hauschild (Stimme), Margas (Stimme) (Schlagwerk), Knaus (Stimme) (Stimme), Simon (Stimme) (Stimme).  
18.05 Uhr: Steuereinkauf. 18.30 Uhr: Steuereinkauf und Zeitschau. 18.30-18.55 Uhr: G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme).  
19.15 Uhr: G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme).  
20.15 Uhr: G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme).  
21.15 Uhr: G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme).  
22.15 Uhr: G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme).  
23.15 Uhr: G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme), G. v. G. (Stimme).

## Waldenwusterhausen

Wellenlänge 1.648 Meter.  
10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Rutsche Nachrichten.  
12-12.35 Uhr: Volkswirtschaftliche Nachrichten: Welt.

## Offene Stellen

Zum 1. April oder später ein verheirateter

## Geschirrführer

a. e. f. u. t. Neue Wohnung vorhanden.  
Domäne Petersberg, bei Rathow.

**Tägl. v. 15 M.**  
Bäcker- u. Konditorlehrling findet gute Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**Bäckerlehrling** sucht Stelle bei Frau Seebach, Bäckermeister, Seebach.

**15-jähriges Mädchen**  
für Haushalt gesucht. Off. unt. D 307 an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**15-jähriges Mädchen**  
für Haushalt gesucht. Off. unt. D 307 an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**15-jähriges Mädchen**  
für Haushalt gesucht. Off. unt. D 307 an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

**18-jähriges Mädchen**  
für feineres Privatbureau für 15. März gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanfrage an die Exp. b. 3/4.

## Perfekte Köchin

19-jährig. Mädchen sucht Stellung als **Mädchen** Offizierin unt. D 122 an die Exp. b. 3/4 erbeten.

19-jährig. Mädchen sucht **Stellung** in besserer Haushaltung. Näheres unt. D 122 an die Exp. b. 3/4 erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 1/2 Jahre, evtl. die Haushaltungswirtschaft besuchend, in ein solches Haus, in dem ich mit meiner Tochter und einem Kinde untergebracht werden möchte.

19-jährig. Mädchen sucht **Stellung** in besserer Haushaltung. Näheres unt. D 122 an die Exp. b. 3/4 erbeten.

## Stütze

über **Stütze**, vollkommen perfekt in Küche und Haus, für größere Haushaltung mit gutem Gehalt und bester Behandlung. Näheres unt. D 122 an die Exp. b. 3/4 erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 1/2 Jahre, evtl. die Haushaltungswirtschaft besuchend, in ein solches Haus, in dem ich mit meiner Tochter und einem Kinde untergebracht werden möchte.

## Alleinmädchen

für **Alleinmädchen**, feiner und erlich, evtl. auch Haushaltswirtschaft. Näheres unt. D 122 an die Exp. b. 3/4 erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 1/2 Jahre, evtl. die Haushaltungswirtschaft besuchend, in ein solches Haus, in dem ich mit meiner Tochter und einem Kinde untergebracht werden möchte.

## Alleinmädchen

mit **Alleinmädchen** sofort gesucht. Kochkenntnisse erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 1/2 Jahre, evtl. die Haushaltungswirtschaft besuchend, in ein solches Haus, in dem ich mit meiner Tochter und einem Kinde untergebracht werden möchte.

## Alleinmädchen

mit **Alleinmädchen** sofort gesucht. Kochkenntnisse erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 1/2 Jahre, evtl. die Haushaltungswirtschaft besuchend, in ein solches Haus, in dem ich mit meiner Tochter und einem Kinde untergebracht werden möchte.

## Alleinmädchen

mit **Alleinmädchen** sofort gesucht. Kochkenntnisse erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 1/2 Jahre, evtl. die Haushaltungswirtschaft besuchend, in ein solches Haus, in dem ich mit meiner Tochter und einem Kinde untergebracht werden möchte.



Nach einem Leben voll auflodernder Liebe verschied am 5. März plötzlich nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter treusorgender Vater, verehrter Schwiegervater und guter Opa, der Rechnungsrat i. R.

# Hugo Stoye

kurz nach Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen in tiefer Trauer an

**Ida Stoye geb. Thiel**

Mersburg (Rosenweg 11), den 5. März 1929

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

### Todesfälle:

Herr Maurermeister Hermann Weiße in Merseburg, (Beerdigung Donnerstag 15<sup>1/2</sup> Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes.)  
 Frau Clara Thiele geb. Eberlein (38 J.) in Merseburg, (Beerdigung Donnerstag 15<sup>1/2</sup> Uhr in Halle von der Kapelle des Stadtfriedhofes.)  
 Frau Anna Goepel (78 J.) in Merseburg, (Trauerfeier Freitag 10<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Gertraudenfriedhof in Halle.)  
 Frau Marie Witz geb. Becker in Halle, (Beerdigung Freitag 10<sup>1/2</sup> Uhr in Halle.)  
 Frau Elisabeth Teubeloff geb. Schröder in Halle.  
 Frau Marie Vandemer geb. Trautenberg in Halle.  
 Frau Ida Brandt geb. Steinbach (59 J.) in Halle.  
 Frau Emma Harre geb. Bode (35 J.) in Halle.



### Nützen Sie

das **Elektrola**-Klaviertisch- oder beste Musikinstrument die geringste Baranzahlung die kleinen Monatsraten

### Elektrola

Vorpiel ohne Kaufzwang! Autografierte Elektrola-Bekanntmachung **Alfred Becher** Musikhaus nahe am Markt. Reparaturen in eigener Werkstatt.

### MÜLLERS HOTEL

Dienstag  
 Donnerstag  
 Freitag  
**KUNSTLER-KONZERT**  
 Mittwoch  
**GESELLSCHAFTS-ABEND**  
 ZUM TANZ:  
 Erstklassige Kapelle  
 Sonntag: mittags  
**TAFEL-MUSIK**  
 Ab 7<sup>1/2</sup> UHR

Das Amtsgericht  
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 15. d. M. ersuchen wir die Besitzer und Pächter von Obstbäumen und lebenden Hecken, für sofortige Befreiung der Baumreife an den Obstbäumen usw. zu sorgen, damit einem Lebenshandnehmen der Baumpflanze im kommenden Frühjahr vorgebeugt wird.  
 Die ordnungsmäßige Durchführung der Entkrautung wird in nächster Zeit kontrolliert werden. Säumige unterliegen der Weisung.  
 Lügen, den 28. Februar 1929.

Die Polizeiverwaltung  
 Bekenne öffentl. Dank, das Herr C. Holle mich von krebsartigen Lippenherde, wo ich mich operieren lassen sollte, nach kaum 6 Monaten dem Leben wiedergegeben und mich gänzlich geheilt hat.  
 Dr. Wangelien, Gutsj. 23.  
 gez. Frau Beria Jiemann.

Diese Angaben sind gerichtlich und von der Medizinalkommission geprüft. **Sprechzeit Sonntags 9-12 u. 2-5<sup>1/2</sup> Uhr nachm. C. Holle, Merseburg** (Georaitz 1.)

**Preiswerte, echte Delgemälde**  
 in dreierlei Größen, 88 x 88 cm groß nur 46.60 Kleine 20 und Abgahlung

**Wohn- u. Schlafzimmerschilder**  
 Meine Vertreter werden Sie in den nächsten Tagen besuchen, sonst wenden Sie sich bitte direkt an Firma

**Rudolf Strubel, Leipzig M22.**  
 Reelle Firma besteht seit 35 Jahren. Kataloge auf Wunsch. **Vertreter überall gesucht.**

Zum Antritt per 1. April er. wird  
**tüchtige Stenotypist**  
 gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltszahl und der Gehaltsansprüche unter L. 1446 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

**Verkaufstalent!**  
 Tüchtige, im Verkehr mit den Landwirten erfahrene Verkäufer werden als Vertreter für seriöse Firma der Landmaschinenbranche gesucht. Feste Wochenzahlung und Provision. Auf Wunsch wird die Vertretung anderer Firmen zugelassen. Gute Referenzen erforderlich. Zuschriften unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter Chiffre „Verkaufstalent“ No. G. 5791 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Schloßparkensalon Merseburg

Sonntag, den 10. März 1929, abends 8 Uhr

### Violin-Abend Eva-Ruth Nischka

Am Flügel: Fritz Busch

Werke von Tartini, Strawinsky, Mozart, Schubert u. a.

Eintrittskarten zu 2.00 und 1.00 Mark in der Stolberg'schen Buchhandlung (Schnelle) und an der Abendkasse (Schüler 0.50 Mark).

## Tanzschule

Ursula Podolsky

Mitglied des A. D. T. V. Schreiberstr. 11, Tel. 827

### Der Frühjahrs-Anfängerzirkel

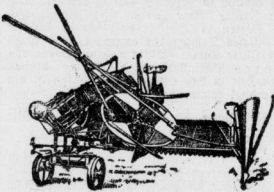
für Schüler des Gymnasiums und Schülerinnen des Lyzeums beginnt am **Donners. 12. d. April** im Casino, Damen 6 Uhr, Herren 7 Uhr.  
 Für Mittelschüler und ehemalige Schüler und Schülerinnen am **Freitag, den 12. April** im Malters Hotel, Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr.

Weitere Anmeldungen baldigst erbeten.

## Wissen Sie schon?

### Der neue D-Bindemäher

mit Stabzuführung  
 mäht auch längsten schweren Roggen und jede Lagerfrucht - vermeidet Ährenabschneiden - liefert langes Stroh **behebt Leutenot.**  
 Darum der einzig richtige Binder für deutsche Wirtschaftsverhältnisse.



Wir liefern außerdem:  
 D-Motor-Dreschmaschinen, D-Grasmäher, D-Getreidemäher und D-Hackmaschinen.  
 Verlangen Sie auch heute unverbindliches Angebot und ausführliche Druckschriften.

### Deutsche Industrie-Werke

AKTIENGESELLSCHAFT  
 BERLIN-SPANDAU

zu beziehen durch: **Berthold Bornschein,**  
 Spezialfabrik für Hackmaschinen und Geräte  
 Bad Lauchstädt Kreis Merseburg.

## Drucksachen

Sachgemäße, technisch und künstlerisch einwandfreie Herstellung und mäßige Berechnung unserer  
 sind die Mittel, durch die wir uns das Vertrauen einer zahlreichen Kundschaft erworben und gesichert haben. Aufmerksame Bedienung sowie pünktlichste Lieferung sind erster Grundsatz!

Fordern auch Sie uns bitte zur Preisabgabe an!

### Merseburger Druck- und Verlagsanstalt

G. m. b. H.  
 Merseburger Tageblatt (Kreislatt)  
 Hälbersstraße Nr. 4 - Filiale Gotthardstraße Nr. 38

Zur Feststellung des Geschäftsergebnisses unter Berücksichtigung der für die Steuer zulässigen Abzüge, zur Anfertigung der Bilanz und der Steuer-Erklärungen, sowie zur Führung der Geschäftsbücher empfiehlt sich im Grand 35jahr Erfahrung im Bankfach.

**Bücherevisor Otto Weinbos**  
 Merseburg, Meißnerstr. Nr. 19  
 Mäßige Gebühren - Unabdingte Verschwiegenheit.

**Händler, Wiederverkäufer**  
 kaufen Strömungs, Zeitungen, Wäsche, nur bei P. Schöne, Beerdenstr. 117, Merseburgerstr. 7. Preisliste gratis.

## Theaterverein Merseburg e. V.

Wirtschaftsaufführung für März 1929

Gastspiel der **Männer Musikhölle**  
 Leitung: Prof. Dr. Josef Ludwig Fischer  
 am **Montag, den 11. März 1929,**  
 abends 8 Uhr im **„Fisoli“**

### Die schöne Helena

Operette in drei Akten  
 von Jacques Offenbach

Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben in der Filiale des Merseburger Tageblatt, Gotthardstraße Nr. 38  
 Mitglieder . . . . . 2.00 Rm.  
 Nichtmitglieder . . . . . 2.50 Rm.  
 Kartennovorverkauf für die Gruppen:  
 4 u. 1 am 7. 3. 29 / 5 u. 2 am 8. 3. 29  
 6 und 3 am 9. 3. 29

## Union-Theater

Montag, den 11. März

### Großfilm vom Kölner Turnfest

Vorführung f. Juwendl 17 Uhr, f. Erwachsene 20 Uhr  
 Eintrittspreis 30 und 60 Pfg.  
 Vorverkauf: Friedrich, Friedrichstr. 11; Gahmann, Johannisstr. 18; Karus, Brühl 4; Köpke, Gotthardstr. 24; M. K., Kleine Miltlerstr. 3; Preller, Steamack 28; Schumann, Unter-Miltlerung 37.  
 Übrige Karten von Montag, den 11. März, mittags ab im „Union-Theater“.

### Gasthaus zur deutschen Eiche

## Beendorf

Freitag, Sonnabend und Sonntag  
 Fortsetzung des

### Geld-Preisfest

## Auswärtige Theater

Siedelbauer in Halle.  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 „Remosa und Julia.“  
 Walsche in Halle.  
 Ringkampf-Konkurrenz  
 G. T. in Halle, St. Marienstraße  
 Frauenraub in Markkthale  
 Schenkung in Halle, Steinstraße  
 Die Hölle der Heimat-  
 loen.“  
 in Halle, Leipziger Straße.  
 Die Preisfestspiele  
 in Halle, die Fremde.  
 Die Madame beschließen!  
 Neues Theater in Leipzig.  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 „Die Fiedermäuse.“  
 Alles Theater in Leipzig.  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 „Mann und Frau.“

## Gustav Uhlig, Halle S.

Untere Leipziger Straße  
 Gebrüdet 1869

Größtes Lager der Prov.  
**Nur beste Fabrikate**  
 in Musik-Instrumenten  
 sowie Grammophon,  
 Vox-, Elektro-,  
 Hymnophon, Poly-  
 phon-, Elektrophon-,  
 Amato- und  
 Adler.

### Sprech-Apparate

zu äußersten Preisen  
 Auf Wunsch Teilzahlung!  
 (Ingleicher Eingang.)  
**Schallplatten**

### Halle (Saale)

Große Steinstraße 79/80

## Gebrüder Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst  
 Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
 nach Künstlerentwürfen zu  
 besonders wohlfeilen Preisen

## Optikermstr. Fischer

Markt 24  
 Spezialist f. Wissenschaftl.  
 wichtige Angewandte.  
 Liobrand aller Krankenkassen.